Universitätsbibliothek
Johann Christian Senckenberg
Frankfurt/Main
Handschriftenabteilung

Nachlass Ludwig Börne

☒ Briefe von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BVIII, Nr. 396, Bl. 506-507

☐ „Billets“ von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BXI, Nr. __________, Bl. __________

☐ Briefe von Jeanette Wohl an Ludwig Börne

Nachl.L.Börne BIX, Nr. __________, Bl. __________

3. 396 506

Homb. Sonntag d. 5 Juli 1829

Ihren Brief habe ich empfangen. Genieren Sie sich (nur) nicht, wenn Ihnen Zeit und Muße mangelt mir jeden Brief zu beantworten, Sie haben Ruhe nöthig. Ich werde Ihnen so oft als möglich von meinem Befinden Nachricht geben. Das Schreiben greift mich nicht an, im Gegentheil es zerstreut mich [illegible] und beschäftigt meine zweite Einbildungskraft. Es bessert sich viel mit mir, wenn auch [illegible] unwillkürlich langsam. (Der Schwindel wird seltener, der Magen hat sich sehr gestärkt. Ich darf mir nur keinen Hunger aufkommen lassen, und muß außer dem Frühstück täglich 4 mal essen.) Das Wetter ist schlecht. Wenn der Brunnen [illegible] das Bad würde ich anfangen. Das thut aber nichts. Die Zeit ist mir auch bis-lang. Meine armen dünnen Beine fangen schon an dicker zu werden. Ich bin mit meinem Logis ganz zufrieden. Es fehlt mir nichts. Die Wirthsleute sind artig und gefällig. (Wenn Sie das Geld von R. bekommen [illegible] Sie [illegible] Theil. Um Gottes willen machen Sie sich gute Tage, so viel Geld Sie machen können. Fahren Sie, machen Sie Reisen. Wenn Sie bei Ihrer Schwester angenehm leben, würde ich mich nicht [illegible] aufs Land zu ziehen. Man muß das gewisse Gut dem ungewissen Besten vorziehen.) Das Wetter wird auch wohl in Frankfurt ungünstig sein. Grüßen Sie die Schwester, und ich ließe sie bitten Ihren Gast gut zu pflegen, besonders es ihr an ihrem [illegible] Bouteille Wein, wenn sie [illegible] ist, nicht fehlen zu lassen.

(Wenn Sie Zeit haben schicken Sie mir die Sachen, die ich früher oder später brauchen werde: Hemden und Halstücher zum Wechseln; (Strümpfe u. Socken); 3 Pfund Tabak; (2 Glas) eau de Cologne; 1 Pfund Gesundheitschokolade; das Blatt der Zeit.) (Der Fuhrmann der nach Homb. geht, [illegible] man der Brief frei.)

(adieu) (grüß an Schmidt.)

(Grüße [illegible] gar keine Neuigkeiten[2].)

Die Post von Frankfurt nach Homb. geht wöchentlich nur 4 mal. Suchen Sie die Tage zu ersehen.

Dr. Börne)

Zu Nr 4 geh.

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt a. Main

3.

EMBS.R.I.

Herrn

Jacob Beer Rindskopf

in

Frankfurt a/m

Für
md. wge.

FRANKFURT 6. JUL. 829